

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Ferrostaal GmbH Essen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	09.02.2021



Ferrostaal GmbH

Essen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

	Anhang	31. Dez 19 T€	31. Dez 18 T€
Sachanlagen		1.397	1.927
Finanzanlagen		38.769	34.361
Anlagevermögen	(1)	40.166	36.288
Aufträge in Abwicklung		0	1.824
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2)	458	1.194
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(2)	32.081	43.714
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(2)	861	782
Sonstige Vermögensgegenstände	(2)	22.605	28.432
Wertpapiere		4.849	9.840
Flüssige Mittel		3.674	11.004
Umlaufvermögen		64.528	96.790
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(3)	11.524	7.049
		116.218	140.127

Passiva

	Anhang	31. Dez 19 T€	31. Dez 18 T€
Gezeichnetes Kapital		5.000	5.000
Kapitalrücklage		26.525	36.525
Gewinnrücklagen		42	42
Gewinnvortrag		2.090	3.728
Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)		7.634	-1.638
Eigenkapital	(4)	41.291	43.657
Steuerrückstellungen		12.988	20.383
Sonstige Rückstellungen	(6)	13.758	14.927
Rückstellungen		26.746	35.310
Erhaltene Anzahlungen		713	3.228
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.705	991
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		37.105	38.681
Sonstige Verbindlichkeiten		8.658	18.260
Verbindlichkeiten	(7)	48.181	61.160
		116.218	140.127

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	Anhang	GJ 2019 T€	GJ 2018 T€
Umsatzerlöse	(8)	24.935	29.194
Sonstige betriebliche Erträge	(9)	8.783	36.255
Gesamtleistung		33.718	65.449
Materialaufwand		-5.174	-330
Personalaufwand	(10)	-3.428	-4.210
Abschreibungen		-537	-270
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(11)	-16.056	-30.947
Betriebsergebnis		8.523	29.692
Erträge aus Beteiligungen		38	70
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	(12)	2.592	746
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		809	532
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(13)	2.222	846
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-200	-6.051
Aufwendungen aus Verlustübernahmen		-349	-6.991
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(14)	-732	-9.197
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(15)	-5.244	-9.585
Ergebnis nach Steuern		7.659	62
Sonstige Steuern		-25	-1.700
Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)		7.634	-1.638

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

Grundlagen des Jahresabschlusses

Die Ferrostaal GmbH, Essen, ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 eine 85%-ige Tochtergesellschaft der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH, Hamburg. Die restlichen 15 % werden von der Immo Norse AG, Egg bei Zürich/Schweiz gehalten. Sie ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 2 HGB.

Die Ferrostaal GmbH wird einschließlich der verbundenen zu konsolidierenden Unternehmen in den Konzernabschluss der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH, Hamburg, die den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Jahresabschluss der Ferrostaal GmbH, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Essen unter HRB 7520, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbHG aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit sind in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst, wobei die hiernach notwendigen zusätzlichen Erläuterungen und Aufgliederungen in diesem Anhang enthalten sind.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungsverträgen und Finanzforderungen und Verbindlichkeiten gegenüber konsolidierten verbundenen Unternehmen wurden im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 unter „Flüssige Mittel“ bzw. „Finanzverbindlichkeiten“ ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2019 erfolgt der Ausweis unter den „Forderungen gegen verbundene Unternehmen“ bzw. „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“.

Der Ausweis der Finanzforderungen und -verbindlichkeiten gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen, Beteiligungsgesellschaften und fremde Unternehmen - einschließlich der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungsverträgen - erfolgte zum 31. Dezember 2018 unter den „Sonstige Vermögensgegenstände“ bzw. „Sonstige Verbindlichkeiten“. Zum 31. Dezember 2019 erfolgt der Ausweis unter den Positionen „Forderungen gegen verbundene Unternehmen“ bzw. „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“, „Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ bzw. „Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ oder „Sonstige Vermögensgegenstände“ bzw. „Sonstige Verbindlichkeiten“.

Korrespondierend hierzu wurden im Jahresabschluss 2018 die jeweiligen Zinsen aus Finanzforderungen und -verbindlichkeiten gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen, Beteiligungsgesellschaften und fremde Unternehmen nicht im Zinsergebnis, sondern unter „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen. Im Jahresabschluss 2019 erfolgt der Ausweis im Zinsergebnis.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige und teilweise auch außerplanmäßige Abschreibungen. Die Nutzungsdauern orientieren sich grundsätzlich an steuerlichen Richtwerten. Anpassungen werden vorgenommen, soweit die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer abweicht.

Die Abschreibung von Gebäuden erfolgt degressiv in Anlehnung an die steuerlichen Vorschriften unter Zugrundelegung eines Abschreibungssatzes, der den voraussichtlichen Werteverzehr widerspiegelt. Das bewegliche Sachanlagevermögen wird linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der beizulegende Zeitwert voraussichtlich dauerhaft unter dem Buchwert liegt.

Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten oder im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Ausleihungen sind zu Nennwerten oder zu niedrigeren Barwerten am Bilanzstichtag angesetzt; bei dauernder Wertminderung werden entsprechende Abschreibungen vorgenommen.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Wertberichtigungen werden vorgenommen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, deren Ausfall droht sowie auf niedrig verzinsliche Forderungen.

Das allgemeine Kreditrisiko wird durch pauschale Wertberichtigungen berücksichtigt, die grundsätzlich auf Erfahrungswerten der Vergangenheit beruhen.

Wertaufholungen im Bereich des Anlage- und Umlaufvermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für eine in früheren Jahren erfolgte außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen.

Die nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechneten Vermögensgegenstände zur Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtung sind mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Rechnungsabgrenzungsposten dienen der periodengerechten Aufwandsverteilung von Versicherungsbeiträgen.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden, wenn nicht anders angegeben, wie im Vorjahr gemäß dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) auf der Grundlage eines Rechnungszinsfußes von 2,71 % (Vorjahr: 3,21 %), einer unveränderten Bezügedynamik von 2,5 %, einer Rentendynamik von 1,5 % (Vorjahr: 1,5 %), einer unternehmensspezifischen Fluktuation und der 2018 veröffentlichten „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck (Köln) gebildet. Für die Abzinsung wird der jeweilige von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichte Abzinsungssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB verwendet. Die Jubiläumsrückstellungen werden auf Basis eines Zinsfußes von 1,97 % (Vorjahr: 2,32 %) unter Zugrundelegung derselben „Richttafeln 2018 G“ berechnet.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit werden auf Basis eines Zinsfußes von 0,63 % (Vorjahr: 0,82 %), einer Bezügedynamik von 2,5 % (Vorjahr: 2,5 %) und der 2018 veröffentlichten „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck (Köln) gebildet.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen nach dem Grundsatz vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag und sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Rückstellungen werden mit den Abzinsungszinssätzen gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht werden.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten, die auf fremde Währung lauten und kursgesichert sind, werden zum Sicherungskurs bewertet. Die übrigen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden - soweit ihre Restlaufzeit weniger als ein Jahr beträgt - mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei langfristigen Forderungen werden das Anschaffungskosten-, Imparitäts- und Realisationsprinzip berücksichtigt.

Erträge und Aufwendungen

Umsätze werden zu dem Zeitpunkt gebucht, zu dem die Erzeugnisse oder Waren geliefert bzw. die Leistungen erbracht worden sind, abzüglich Skonti, Kundenboni und Rabatte. Bei langfristigen Fertigungsaufträgen werden Umsatzerlöse erst ausgewiesen, wenn die vertragliche Leistung vollständig erbracht und ein Anspruch auf Gegenleistung entstanden ist.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung, sonstige absatzbezogene Aufwendungen im Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Rückstellungen für Gewährleistung bilden wir im Falle einer drohenden Inanspruchnahme im Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte. Zinsen und sonstige Fremdkapitalkosten werden als Aufwand der Periode gebucht.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagengitter, welches als Anlage dem Anhang beigelegt ist, zu entnehmen.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben unverändert zum Vorjahr eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Sämtliche Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben unverändert zum Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 184 (Vorjahr: TEUR 910) enthalten.

Von den Sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 13.142 (Vorjahr: TEUR 13.376) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Hierin enthalten sind TEUR 11.274 (Vorjahr: TEUR 11.365) aus der notwendigen Hinterlegung von liquiden Mitteln für langfristige Avallinien bei den Banken.

(3) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Auf Grundlage einer Rahmen-Treuhandvereinbarung zur ergänzenden Insolvenzversicherung betrieblicher Altersvorsorge (RTV oder auch Contractual Trust Agreement - CTA) aus dem Jahr 2009 hat die Ferrostaal GmbH, ebenso wie andere Gesellschaften des Ferrostaal Konzerns, liquide Mittel als Deckungsvermögen auf einen Treuhänder, den Ferrostaal Pension Trust e.V., Essen, (FSPT) übertragen.

Das Treuhandvermögen in dem CTA besteht überwiegend aus Anteilen an einem Dachfonds der Allianz Global Investors, außerdem seit 2018 aus einem KG-Anteil an einem von der Commerzbank aufgelegten geschlossenen Onshore-Windfonds und einer kleinen Kassenposition. Der Wert der Allianz Dachfonds Anteile, die der FSPT treuhänderisch für die Ferrostaal hält, beträgt per 31. Dezember 2019 TEUR 55.667. Außerdem hält der FSPT für die Ferrostaal GmbH einen Anteil an dem geschlossenen Windfonds der Commerzbank in Höhe von TEUR 4.629. Diese Vermögensgegenstände (Planvermögen) dienen ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen und werden gemäß § 246 Absatz 2 HGB mit den Pensionsrückstellungen verrechnet. Zum 31. Dezember 2019 übersteigt der beizulegende Zeitwert des Planvermögens die Pensionsverpflichtungen um TEUR 11.524 und dieser Betrag wird auf der Aktivseite gesondert als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände wurde anhand von Marktpreisen bestimmt.

Neben dem Deckungsvermögen zur ergänzenden Insolvenzversicherung, welches der Ferrostaal Pension Trust e.V. innerhalb des CTA für die Ferrostaal GmbH hält, haben die Ferrostaal GmbH und andere Ferrostaal Konzerngesellschaften weiteres Deckungsvermögen aufgrund eines Gruppenversorgungsvertrages aus 2009 mit der Allianz Pensionsfonds AG (Pensionsfonds) an diese übertragen. Die zugrundeliegenden Versorgungsansprüche der Berechtigten bestehen unmittelbar gegenüber dem Pensionsfonds und sind ausfinanziert. Aufgrund gesetzlicher Bestimmungen führt der Pensionsfonds mindestens einmal jährlich eine Deckungsmittelüberprüfung durch, aus der sich eine Nachschusspflicht der Ferrostaal GmbH ergeben kann.

(4) Eigenkapital

Das Stammkapital der Ferrostaal GmbH beträgt wie im Vorjahr TEUR 5.000.

Ein Teilbetrag der Kapitalrücklage von TEUR 18.930 (Vorjahr: Betrag von TEUR 13.739) darf gemäß § 285 Nr. 28 i. V. m. § 268 Abs. 8 HGB nicht ausgeschüttet werden, da es sich hierbei um Erträge handelt, die auf einer abweichenden Bewertung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert beruhen. Zur Ausschüttungssperre aufgrund der Verwendung des zehnjährigen Durchschnittszinses für die Abzinsung der Pensionsrückstellung siehe Erläuterung (5).

(5) Pensionsrückstellungen

Die betriebliche Altersversorgung beruht im Wesentlichen auf direkten leistungsorientierten Versorgungszusagen. Soweit sie nicht im Pensionsfonds ausfinanziert sind, werden diese Versorgungszusagen im Wesentlichen durch das Planvermögen in dem CTA abgesichert.

Die Pensionsrückstellung erhöhte sich zum 31. Dezember 2019 um netto TEUR 849 auf TEUR 48.773. Hiergegen wird gemäß § 246 Absatz 2 HGB das Planvermögen verrechnet, da es sich dabei um Vermögensgegenstände handelt, die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen. In der Rückstellungszuführung um netto TEUR 849 ist auch eine Inanspruchnahme aufgrund von Pensionszahlungen in Höhe von TEUR 2.397 gegengerechnet. Die Zuführung wurde getrennt nach Personalaufwand und Zinsaufwand erfasst. Darüber hinaus wurden Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 739 erfolgsneutral von anderen Gesellschaften auf die Ferrostaal GmbH übertragen.

Im Berichtsjahr führt die Saldierung der Pensionsrückstellung mit dem Planvermögen zu einer Überdeckung in Höhe von TEUR 11.524 (siehe Anmerkung 3).

Aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes von einem siebenjährigen auf einen zehnjährigen Durchschnittszins ergibt sich zum 31.12.2019 ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 3.180. Dieser Betrag darf gemäß § 253 Nr. 6 Satz 2 HGB nicht ausgeschüttet werden.

(6) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von TEUR 5.903, die Rückstellung für Umstrukturierung in Höhe von TEUR 3.571, Rückstellungen für Steuerzinsen in Höhe von TEUR 2.275, Rückstellungen für fehlende Eingangsrechnungen in Höhe von TEUR 1.268 sowie übrige Rückstellungen mit Einzelbeträgen unter TEUR 500 von insgesamt TEUR 741.

(7) Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr und sind unbesichert.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 252 (Vorjahr: TEUR 3.048) enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 562 (Vorjahr: TEUR 626) enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherung in Höhe von TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**(8) Umsatzerlöse**

Alle Umsätze wurden ausschließlich in Deutschland getätigt.

Die Umsätze betreffen in Höhe von TEUR 15.264 ein Projekt in Nordafrika, in Höhe von TEUR 4.458 Weiterbelastungen an die FS Oil & Gas GmbH und in Höhe von TEUR 2.965 die Erbringung von Vermietungs- und Serviceleistungen.

(9) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind in Höhe von TEUR 4.690 Zuschreibungen des Finanzanlagevermögens, in Höhe von TEUR 1.105 (Vorjahr: TEUR 405) Erträge aus der Währungsumrechnung sowie in Höhe von TEUR 743 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

(10) Personalaufwand

In den Personalaufwendungen betreffen TEUR 283 Erträge für Altersversorgung (Vorjahr: TEUR 361). Die hierin enthaltene Auflösung der Pensionsrückstellung betrug im Berichtsjahr TEUR 2.900 (Vorjahr: TEUR 3.075) und übersteigt die entsprechenden Aufwendungen für die Altersvorsorge.

Im Jahresdurchschnitt waren bei der FS GmbH 47 Angestellte beschäftigt.

(11) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind TEUR 1.222 Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellungen in die Wertberichtigung zu Forderungen, TEUR 1.626 Aufwendungen aus der Währungsumrechnung und TEUR 2.915 Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen enthalten.

(12) Erträge aus Gewinnabführungen / Aufwendungen aus Verlustübernahme

Mit den folgenden Tochtergesellschaften hat die Ferrostaal GmbH einen Gewinnabführungsvertrag geschlossen: Ferrostaal Industrial Projects GmbH, Essen, Fritz Werner Holding GmbH, Geisenheim und Intergrafica Print & Pack GmbH Druckmaschinenvertrieb, Essen.

(13) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Von den Zinserträgen stammen TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 232) von verbundenen Unternehmen.

(14) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Von den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen stammen TEUR 75 (Vorjahr: TEUR 173) von verbundenen Unternehmen und TEUR 3.523 (Vorjahr: TEUR 5.241) resultieren aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen, die mit Erträgen aus Fondsvermögen in Höhe von TEUR 5.335 (Vorjahr: TEUR 1.756) verrechnet wurden.

(15) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind aperiodische Steuererträge in Höhe von TEUR 292 sowie aperiodische Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 3.255 enthalten.

Latente Steuern

Latente Steuern werden mit einem Steuersatz von 32,00 % (Vorjahr: 32,00 %) gebildet auf Unterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz, die im Wesentlichen aus der abweichenden Bewertung von Pensionsrückstellungen resultieren. Die Saldierung aktiver und passiver Steuerlatenzen führt zu einem Überhang aktiver latenter Steuern. Vom Aktivierungswahlrecht gemäß § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB wird nicht Gebrauch gemacht.

Sonstige Erläuterungen**(16) Haftungsverhältnisse**

Zum 31.12.2019 bestehen Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften in Höhe von TEUR 61.821 (Vorjahr: TEUR 84.469).

Von den genannten Verpflichtungen bestanden TEUR 45.165 (Vorjahr: TEUR 73.463) für verbundene Unternehmen. Darüber hinaus wurden für einzelne ausländische Tochterunternehmen zeitlich befristete und betragsmäßig begrenzte Patronatserklärungen oder ähnliche Zusagen abgegeben.

Aus Erfahrung ergibt sich kein wesentliches Risiko für die Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen.

Des Weiteren bestehen für die Ferrostaal GmbH Risiken aus ehemaligen Arbeitsgemeinschaften. Da für diese Konsortien eine gesamtschuldnerische Haftung besteht, müsste Ferrostaal bei Ausfall eines Konsortialpartners für die Schuld des Partners eintreten. Aufgrund der Erfahrungswerte der letzten Jahre gehen wir nicht von einer Inanspruchnahme aus.

Darüber hinaus besteht eine Haftung aus einer eventuellen zukünftigen Unterdeckung des ausgelagerten Pensionsfonds. Zum Stichtag besteht eine solche Unterdeckung nicht.

(17) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus dem Mietvertrag für das verkaufte und zurückgemietete Bürogebäude in Essen. Die künftigen Zahlungen bis zum Ablauf der Mindestlaufzeit des Vertrages haben folgende Fälligkeiten:

TEUR	2019
Fällig innerhalb eines Jahres	2.375
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	9.501
Fällig nach mehr als fünf Jahren	4.979
	16.855

Durch den Verkauf des jetzt angemieteten Bürogebäudes verbesserte sich die Liquiditätssituation der Gesellschaft. Demgegenüber besteht das Risiko, künftig die angemieteten Flächen nicht mehr selbst zu benötigen bzw. nur zu niedrigeren Preisen untervermieten zu können.

(18) Gesamtbezüge der Geschäftsführer

Die Versorgungsbezüge ehemaliger Geschäftsführer/Vorstandsmitglieder, einschließlich der im ersten Jahr nach Beendigung des Vertrags und Eintritt in den Ruhestand geleisteten Bezüge, sowie ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf TEUR 851. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands/der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind insgesamt TEUR 5.747 zurückgestellt.

(19) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Im Geschäftsjahr 2019 gab es keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

(20) Vergütung des Abschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2019 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind folgende Honorare einschließlich Auslagen als Aufwand erfasst:

TEUR	2019
Abschlussprüfungsleistungen	182
Steuerberatungsleistung	0
Sonstige Leistungen	30
	212

(21) Geschäftsführung**Dr. John Benjamin Schroeder**

Geschäftsführer der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH, Hamburg

Joachim Alexander Ludwig

Kaufmann, Teningen

Steffi Frevert

Kauffrau, Heiligenhaus (bis 30.11.2019)

(22) Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung vorschlagen, den zum 31. Dezember 2019 ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 7.634 sowie den Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 2.090 auf neue Rechnung vorzutragen.

(23) Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres

Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres mit wesentlichen Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2019 haben sich nicht ergeben. Die Auswirkungen des Virus COVID-19 auf die wirtschaftliche Entwicklung insbesondere im Kernmarkt Nordafrika und deren potenziellen Einfluss auf die Risikolage sind aktuell nur schwer zu beurteilen. Die Einflüsse der Pandemie auf die dortige konjunkturelle Entwicklung könnten auch Umsatz und Jahresergebnis 2020 unserer Gesellschaft beeinflussen.

Essen, 17. Juni 2020

Ferrostaal GmbH**Die Geschäftsführung****Anlagengitter zum 31. Dezember 2019**

	Bruttowerte				
	31.12.2018 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	31.12.2019 T€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9	0	0	9	
	9	0	0	9	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.825	60	0	2.885	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.954	4	470	4.488	
	7.779	64	470	7.373	
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	148.576	0	81	148.495	
2. Beteiligungen	7.538	0	0	7.538	
3. Sonstige Ausleihungen	4	0	1	3	
	156.118	0	82	156.036	
	163.906	64	552	163.418	
	Wertberichtigungen				
	31.12.2018 T€	Zugänge T€	Zuschreibung T€	Abgänge T€	31.12.2019 T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9	0	0	0	9
	9	0	0	0	9
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.774	302	0	0	2.076

	Wertberichtigungen				
	31.12.2018 T€	Zugänge T€	Zuschreibung T€	Abgänge T€	31.12.2019 T€
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.078	235	0	413	3.900
	5.852	537	0	413	5.976
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	118.419	0	4.690	0	113.729
2. Beteiligungen	3.338	200	0	0	3.538
3. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0
	121.757	200	4.690	0	117.267
	127.618	737	4.690	413	123.252
Buchwerte					
				31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				0	0
				0	0
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				809	1.051
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				588	876
				1.397	1.927
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				34.766	30.157
2. Beteiligungen				4.000	4.200
3. Sonstige Ausleihungen				3	4
				38.769	34.361
				40.166	36.288

Anteilsbesitz 31.12.2019**der Ferrostaal GmbH**

Das Verzeichnis der Ferrostaal GmbH entspricht § 285 S. 1 Nr. 11 HGB. Die Anteile am Kapital verstehen sich als Anteil der Ferrostaal GmbH bzw. eines oder mehrerer von ihr abhängiger Unternehmen.

	Anteil am Kapital		Kurs Mengennot. (1 Euro=)	Eigenkapital in tsd.	Ergebnis in tsd.	Nr. Bet. von	Datum Abschluss
	in %	Währung					
Inländische Gesellschaften							
DSD Asset Management GmbH, Essen	100,00%	EUR	-	20.593	2.963	1 FS GmbH	31.12.2019
Ferranda GmbH, Essen	100,00%	EUR	-	7.591	367	2 DAM	31.12.2019
Ferrostaal Alternative Energy Solutions GmbH, Essen	100,00%	EUR	-	-23.708	-418	3 FIP	31.12.2019
Ferrostaal Antonia Services GmbH & Co. KG, Hamburg	50,00%	EUR	-	987	-96 ^{*3}	4 FWH	31.12.2017
Ferrostaal Antonia Services Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%	EUR	-	26	0 ^{*3}	5 FWH	31.12.2017
Ferrostaal Beteiligungsgesellschaft Industrieprojekte mbH, Essen	100,00%	EUR	-	9.562	1.550	6 FS GmbH	31.12.2019
Ferrostaal Industrial Projects GmbH, Essen	100,00%	EUR	-	7.048	^{*1}	7 FS GmbH	31.12.2019
Fritz Werner Holding GmbH, Geisenheim	100,00%	EUR	-	358	^{*1}	8 FS GmbH	31.12.2019
Global Printing Service GmbH, Essen	100,00%	EUR	-	-	^{*2}	9 IPP	
Intergrafica Print & Pack GmbH Druckmaschinenvertrieb, Essen	100,00%	EUR	-	1.113	^{*1}	10 FS GmbH	31.12.2019
IPS Integrated Project Services GmbH, Duisburg	100,00%	EUR	-	126	-508 ^{*3}	11 FS GmbH/ DAM	31.12.2018
MPC Shipping Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	60,00%	EUR	-	12.268	-4.204 ^{*3}	12 FS GmbH	
Ferrostaal Oil & Gas GmbH, Geisenheim	100,00%	EUR	-	-19.133	6.733	13 FS GmbH	31.12.2019
Soliber GmbH, Erlangen	100,00%	EUR	-	-13.286	-3 ^{*3}	14 FIP	31.12.2018
Anteil am Kapital							
Ausländische Gesellschaften							
AS FERRO Ltd., Ajakouta/Nigeria	50,00%	NGN	-	-	- ^{*2}	15 FS GmbH	
Construccion e Ingenieria FIM Chile Lda., Santiago/Chile	33,33%	CLP	797,9294	1.856.612	-15.965 ^{*3}	16 FIP	31.12.2016
DSD ARABIA Ltd., Al-Khobar/Saudi-Arabien	60,00%	SAR	-	-	- ^{*2}	17 DAM	

Inländische Gesellschaften	Anteil am Kapital in %	Währung	Kurs Mengennot. (1 Euro=)	Eigenkapital in tsd.	Ergebnis in tsd.	Nr. Bet. von	Datum Abschluss
DSD Lufttechnik und Anlagenbau AG, Schlieren-Zürich/Schweiz	100,00%	CHF	1,0855	180	-13 *3	18 FS GmbH und DA	31.12.2018
Egyptian German Company for Marketing of Flat Steel Products (Ferranco) Ltd., Alexandria/Ägypten (i.L.)	50,00%	EGP	-	-	- *2	19 FS GmbH	
Enagas, SGPS, S.A., Lissabon/Portugal	40,00%	EUR	-	-	- *2	20 FS Ltd.	
Ferragent and Trading Corporation, Panama City/Panama	100,00%	USD	-	-	- *2	21 FS GmbH	
FERROMAR Argentina S.A., Buenos Aires/Argentinien	100,00%	ARS	-	-	- *2	22 Seibert Immo	
FERROMARINE Africa (PTY.) Ltd., Stellenbosch/Südafrika	85,00%	ZAR	-	-	- *2	23 FS GmbH	
Ferromarine Cape (Proprietary) Limited, Stellenbosch/Südafrika	85,00%	ZAR	-	-	- *2	24 FS GmbH	
Ferrostaal Asia Pacific Pte. Ltd., Singapore	100,00%	SGD	-	-	- *2	25 FS GmbH	
Ferrostaal do Brasil Comércio e Indústria Ltda., Sao Paulo/Brasilien	100,00%	BRL	-	-	- *2	26 FS GmbH	
Ferrostaal Equipamentos e Soluções Ltda., Sao Paulo/Brasilien	82,91%	BRL	4,4231	-14.508	132 *3	27 IPP	31.12.2016
Ferrostaal Equipment Solutions Sdn. Bhd., Shah Alam/Malaysia	100,00%	MYR	4,7613	3.623	86 *3	28 IPP	31.12.2018
Ferrostaal Lda., Lissabon/Portugal	99,90%	EUR	-	4.942	813 *3	29 FS GmbH	31.12.2016
Ferrostaal Maghreb S.A.R.L., Algier/Algerien	100,00%	DZD	135,7281	41.671	-4.227 *3	30 FS GmbH	31.12.2017
Ferrostaal Mexico S.A. de C.V., Mexico, D.F./Mexiko	100,00%	MXN	-	-	- *2	31 FS GmbH	
Ferrostaal North America Inc., Delaware/USA	100,00%	USD	1,1467	210	-1.424	32 FS GmbH	31.12.2018
Ferrostaal Zambia Ltd., Lusaka/Sambia	99,98%	ZMW	-	-	- *2	33 FIP	
Iberina Holding S.A., Zürich/Schweiz	100,00%	CHF	1,1249	152	59 *3	34 FS GmbH	31.12.2016
Intermesa Trading (UK) Limited, London/Großbritannien	48,50%	USD	-	-	- *2	35 FS GmbH	
Intermesa Trading S.A., Rio de Janeiro/Brasilien	48,50%	BRL	-	-	- *2	36 FS do Brasil	
Inversiones FS S.A., Santiago/Chile	100,00%	CLP	797,9294	1.255.802	231.319 *3	37 FIP	31.12.2016
MCM Construcciones y Montajes de Venezuela S.A., Valencia/Venezuela	100,00%	VEF	3.132,9700	18.995	479.613 *3	38 FIP	31.12.2016
Meltemi Enterprises S.à.r.l., Luxemburg	100,00%	EUR	-	18	-187 *3	39 FIP	31.12.2018
New Providence Corp., Panama City/Panama	100,00%	EUR	-	1.206	-4	40 FS GmbH	31.12.2019
P.T. Ferrostaal Equipment Solutions, Jakarta/Indonesien	99,99%	IDR	-	-	- *2	41 IPP	
P.T. Ferrostaal Indonesia, Jakarta/Indonesien	100,00%	IDR	-	-	- *2	42 FIP	
Sainshand Windpark Holding GmbH	40,72%	EUR	-	19.912	294 *3	43 FIP	31.12.2018
Sainshand Salkhin Park LLC, Ulaanbaatar, Mongolei	23,85%	MNT	2.941,18	34.403.618	-21.772.219 *3	44	31.12.2018
Seibert Immo S.A.R.L., Sarralbe/Frankreich	100,00%	EUR	-	198	-11 *3	45 DAM	31.12.2018
SOPHOSMA SARL, Nauakchott/Mauretanie	50,00%	MRO	-	-	- *2	46 FS GmbH	
STC - Intermesa Trading Company, London/Großbritannien	48,50%	USD	-	-	- *2	47 FS do Brasil	
STC Ltd., Nassau/Bahamas	48,50%	USD	-	-	- *2	48 FS do Brasil	
Unión Temporal de Empresas Andasol III, Madrid/Spanien	42,55%	EUR	-	-	- *2	49 FIP	

* Werte zum 31.12.2019, soweit nicht anders angegeben - Es liegt kein Wert vor bzw. die Angabe ist nicht relevant.

*1) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

*2) Die Gesellschaften befinden sich in Liquidation, Insolvenz oder anderer Abwicklung, es liegen keine (aktuellen) Jahresabschlüsse vor.

*3) Werte aus dem letzten vorliegenden Jahresabschluss.

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Steuerungssystem der Gesellschaft

Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
 2. Geschäftsverlauf
 3. Lage
 4. Finanzkennzahlen
- Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Grundlagen der Gesellschaft

Die Ferrostaal GmbH mit Sitz in Essen ist die Holding der Ferrostaal Gruppe und schwerpunktmäßig im Projektgeschäft tätig. Die Ferrostaal Gruppe ist einer der drei Teilkonzerne der MPC Gruppe, deren Muttergesellschaft die MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH mit Sitz in Hamburg ist.

Nach Abschluss der strategischen Neuausrichtung der MPC Gruppe in 2019 ist die MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH (MPC) in Hamburg die alleinige Holding der MPC / Ferrostaal Gruppe. Die Ferrostaal Gruppe wurde bis Ende 2019 vollständig in die MPC Gruppe integriert. Die Ferrostaal GmbH hat ihre bisherige Funktion als Holding und ihre damit verbundenen Aufgaben überwiegend aufgegeben. Wesentliche Teile der operativen Tätigkeiten wurden von Gesellschaften der MPC Gruppe übernommen. Dies betrifft auch die konzerninternen Dienstleistungen, die nicht direkt mit dem Immobilienstandort Essen zusammenhängen. Die Tochtergesellschaften der Ferrostaal GmbH wurden weitgehend in die MPC Gruppe eingegliedert.

Die Ferrostaal GmbH erzielt nunmehr ihre Umsatzerlöse zum einen aus einem Projekt in Nordafrika sowie zum anderen durch Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Immobilie am Sitz der Gesellschaft und durch die Erbringung von bei der Ferrostaal GmbH verbleibenden Dienstleistungen für die verbundenen Unternehmen der Ferrostaal Gruppe.

Zum 31. Dezember 2019 bestehen zwischen der Ferrostaal GmbH und den folgenden Tochtergesellschaften Ergebnisabführungsverträge:

- Ferrostaal Industrial Projects GmbH, Essen (FIP)
- Fritz Werner Holding GmbH, Essen (FWH)
- Intergrafica Print & Pack GmbH Druckmaschinenvertrieb, Essen (IPP)

Die Ferrostaal Industrial Projects GmbH hat nach dem erfolgreichen Abschluss eines Windparkprojekts in der Mongolei Anfang des Jahres 2019 ihre operative Geschäftstätigkeit eingestellt.

Die Fritz Werner Holding GmbH sowie die Intergrafica Print & Pack GmbH Druckmaschinenvertrieb üben keine aktive Geschäftstätigkeit aus.

Von der für das Versicherungsmanagement der Ferrostaal Gruppe zuständigen Ferrostaal Risk & Insurance Services GmbH wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2019 das Kerngeschäft der Versicherung von Konzernunternehmen auf die Ferrostaal GmbH abgespalten. Das nach der Abspaltung verbleibende Privatkundengeschäft der Ferrostaal Risk & Insurance Services GmbH wurde an einen Dritten veräußert. Der Ergebnisabführungsvertrag wurde zum 31. Dezember 2018 gekündigt und letztmalig durchgeführt.

Steuerungssystem der Gesellschaft

Ferrostaal nutzt ausschließlich Finanzkennzahlen zur Steuerung der Gruppe. Die wesentlichen Steuerungsgrößen sind der Umsatz, das Ergebnis vor Steuern (EBT), die Nettoliquidität sowie das Eigenkapital. Die Nettoliquidität ergibt sich dabei aus der Summe der Flüssigen Mittel und Wertpapiere, von der die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Abzug gebracht werden.

Für die Ferrostaal GmbH sind darüber hinaus - angesichts der Holding Struktur - die Höhe der Beteiligungserträge sowie die Ergebnisse aus den Ergebnisabführungsverträgen mit den Töchtern zusätzliche wesentliche Steuerungsgrößen.

Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das wirtschaftliche Umfeld, in dem die Ferrostaal GmbH operativ tätig ist, liegt im Sicherheitsbereich in Nordafrika sowie in der Vermietung inländischer Büroimmobilien. In anderen Märkten treten die Ferrostaal GmbH und ihre Beteiligungsgesellschaften nicht mehr werbend auf.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostizierte im Oktober 2019 für das Jahr 2019 ein Weltwirtschaftswachstum vom +3,0 % und für das Jahr 2020 ein Wachstum von +3,4%¹. Ursprünglich wurde im Januar 2019 für das Gesamtjahr 2019 ein Zuwachs der globalen Wirtschaftsleistung von +3,5% erwartet². Der Handelskonflikt zwischen den USA und China belastet die Weltwirtschaft. Der IWF hatte daher im Oktober 2019 zum vierten Mal in Folge seine Prognose für das Jahr 2019 nach unten revidiert.

Deutschland wird der Prognose zufolge in 2019 um +1,9 % wachsen. Die Wirtschaftsprognose für die Region „Mittlerer Osten und Zentral Asien“, welche auch die Staaten Nordafrikas umfasst, sieht ein Wachstum von +0,9 % für 2019³. Die wirtschaftliche Entwicklung des Marktes in Nordafrika hängt allerdings ganz wesentlich an der Entwicklung des Ölpreises.

Im Januar 2020 hat der IWF die Wachstumsprognosen für die Jahre 2019 und 2020 nochmal um jeweils 0,1 Prozentpunkte auf 2,9% für 2019 und 3,3% für 2020 gesenkt⁴. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostizierte im Januar 2020 für die Region „Mittlerer Osten“ ein Wachstum von +2,8%⁵.

Vor dem Hintergrund der Corona-Krise hat der Internationale Währungsfonds (IWF) im April 2020 seine Wachstumsprognosen für das Jahr 2020 drastisch reduziert und rechnet wegen der Coronavirus-Pandemie für 2020 mit einer globalen Rezession. Für Deutschland erwartet der IWF, dass die Wirtschaft um 7,0 % schrumpft. Für die Region „Mittlerer Osten und Zentral Asien“ wird ein Rückgang von 2,8 % erwartet. Im Jahr 2021 wird allerdings mit einer massiven Erholung gerechnet⁶.

2. Geschäftsverlauf

Wesentliche unternehmerische Ereignisse

Die Ferrostaal GmbH und ihre Beteiligungsunternehmen waren in 2019 in den Bereichen Windenergie, Öl- & Gassysteme und anderen ausgewählten Industrien tätig. Die wesentlichen Geschäftsbereiche der Ferrostaal, deren Geschäftsverlauf nachfolgend kurz beschrieben wird, sind:

- Geschäftsbereich Ferrostaal Industrial Projects (FIP)
- Intergrafica Print & Pack Druckmaschinenvertrieb (IPP)
- Übrige Bereiche

Im Rahmen der konsequenten Fortsetzung der bereits 2012 nach dem Eigentümerwechsel begonnenen strategischen Neuausrichtung des Geschäftsmodells wurde die Struktur von Ferrostaal im Geschäftsjahr 2019 weiter gestrafft. Weiter fortgesetzt hat die Gesellschaft ihre Aktivitäten zur Reduzierung der nicht mehr zum Kerngeschäft gehörenden Bereiche. Wenig profitable Non-Core Geschäftsbereiche wurden und werden eingestellt oder veräußert.

¹ Vgl. WEO October 2019: Global Manufacturing Downturn, Rising Trade Barriers, IMF, October 2019.

² Vgl. WEO Update January 2019: A Weakening Global Expansion, IMF, January 2019.

³ Vgl. WEO October 2019: Global Manufacturing Downturn, Rising Trade Barriers, IMF, October 2019.

⁴ Vgl. WEO Update January 2020: Tentative Stabilization, Sluggish Recovery?, IMF, January 2020.

⁵ Vgl. WEO Update January 2020: Tentative Stabilization, Sluggish Recovery?, IMF, January 2020.

⁶ Vgl. WEO Update April 2020: The Great Lockdown, IMF, April 2020.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung besteht zum 31. Dezember 2019 aus Herrn Dr. John Benjamin Schroeder, Hamburg, und Herrn Joachim Ludwig, Teningen. Frau Steffi Frevert, Heiligenhaus, ist zum 30. November 2019 aus der Geschäftsführung ausgetreten.

Ferrostaal Industrial Projects

Der Bereich Ferrostaal Industrial Projects (FIP) hatte im August 2017 mit dem erfolgreichen Abschluss der Entwicklung des Windprojektes in der Mongolei sämtliche akquisitorischen Tätigkeiten in den Bereichen Onshore Wind und Asset Management eingestellt. Die FIP ist seit August 2017 über die Sainshand Windpark Holding GmbH Minderheitsgesellschafter der Projektgesellschaft des Windprojektes in der Mongolei. Mit der MPC Projects GmbH, einem verbundenen Unternehmen, besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag im Hinblick auf das Windparkprojekt in der Mongolei. Daneben hält die FIP noch Beteiligungen an einigen Gesellschaften, die nicht mehr operativ tätig sind.

Zum 31. Dezember 2019 beschäftigt die FIP mit Ausnahme eines Geschäftsführers keine Mitarbeiter.

Die Ergebnisbeiträge der FIP stellen sich wie folgt dar: Von der Ferrostaal Industrial Projects GmbH wurde im Berichtsjahr im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages ein Gewinn in Höhe von EUR 2,6 Mio. übernommen. Im Vorjahr wurde ein Verlust in Höhe von EUR 2,2 Mio. übernommen.

Intergrafica Print & Pack GmbH Druckmaschinenvertrieb

Die Intergrafica Print & Pack GmbH Druckmaschinenvertrieb (IPP) hat ihre operativen Tätigkeiten in 2017 aufgegeben. Die GPS - eine Tochtergesellschaft der IPP - befindet sich zum 31. Dezember 2019 in Liquidation.

Die IPP beschäftigt sich seitdem ausschließlich mit der Eintreibung alter Forderungen aus dem Verkauf von Druckmaschinen überwiegend in Lateinamerika sowie mit der Verwertung von unter Eigentumsvorbehalt gelieferten und mangels Zahlung vom Kunden zurückgeholter Maschinen in Mexiko und Brasilien. Diese Aufgaben hat die IPP auf Basis eines Dienstleistungsvertrages an das verbundene Unternehmen Ferrostaal Trading GmbH übertragen.

Die IPP hält Beteiligungen an diversen Gesellschaften, deren Verkauf bzw. Schließung angestrebt bzw. eingeleitet ist.

Der durch die Ferrostaal GmbH im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags übernommene Verlust der IPP betrug im Berichtsjahr EUR 0,3 Mio. Im Vorjahr wurde ein Gewinn in Höhe von EUR 0,7 Mio. übernommen.

Übrige Bereiche

Die Fritz Werner Holding GmbH hält im Wesentlichen Beteiligungen. Der durch die Ferrostaal GmbH im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags übernommene Gewinn der Fritz Werner Holding GmbH betrug im Berichtsjahr TEUR 10. Im Vorjahr wurde ein Verlust in Höhe von EUR 4,3 Mio. übernommen.

Die DSD Asset Management GmbH, die im Wesentlichen Beteiligungen an nicht mehr operativ tätigen Gesellschaften hält sowie Pensions- und ggf. weitere Verpflichtungen aus Altprojekten erfüllt, erzielte im Jahr 2018 einen Gewinn in Höhe von EUR 3,0 Mio. (Vorjahr: Verlust von EUR 4,2 Mio.).

3. Lage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ferrostaal GmbH ist durch ihr eigenes Geschäft sowie aufgrund ihrer Funktion als Holding von ihren direkten und indirekten Tochtergesellschaften sowie Beteiligungen geprägt.

Zur Änderung der Ausweise einschließlich der Vorjahresangaben verweisen wir auf den Anhang des Jahres 2019.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Ferrostaal GmbH beträgt zum 31. Dezember 2019 EUR 116,2 Mio. (Vorjahr: EUR 140,1 Mio.) Die wesentlichen Positionen auf der Aktivseite sind Finanzanlagen (EUR 38,8 Mio.; Vorjahr: EUR 34,4 Mio.), Forderungen gegen verbundene Unternehmen (EUR 32,1 Mio.; Vorjahr: EUR 43,7 Mio.), sonstige Vermögensgegenstände (EUR 22,6 Mio.; Vorjahr: EUR 28,4 Mio.), Wertpapiere und liquide Mittel (EUR 8,5 Mio.; Vorjahr: EUR 20,8 Mio.) sowie der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung (EUR 11,5 Mio.; Vorjahr: EUR 7,0 Mio.). Auf der Passivseite stehen dem das Eigenkapital (EUR 41,3 Mio.; Vorjahr: EUR 43,7 Mio.), Rückstellungen (EUR 26,7 Mio.; Vorjahr: EUR 35,3 Mio.) und Verbindlichkeiten (EUR 48,2 Mio.; Vorjahr: EUR 61,2 Mio.) gegenüber.

Die Finanzanlagen betreffen der Höhe nach im Wesentlichen die DSD Asset Management GmbH, die Ferrostaal Beteiligungsgesellschaft Industrieprojekte mbH und die MPC Investments GmbH.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen überwiegend Barhinterlegungen bei Banken für Avale.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung betrifft den Überhang des zum Zeitwert bewerteten Deckungsvermögens über die Pensionsverpflichtungen.

Die Guthaben aus flüssigen Mitteln bestehen überwiegend bei deutschen Banken.

Das Eigenkapital der Ferrostaal GmbH hat sich von EUR 43,7 Mio. zum 31. Dezember 2018 auf EUR 41,3 Mio. zum 31. Dezember 2019 vermindert. Die Verminderung resultiert aus einer Herabsetzung der Kapitalrücklage um EUR 10,0 Mio. sowie dem Jahresüberschuss des Jahres 2019 von EUR 7,6 Mio.

Die Rückstellungen betreffen überwiegend Steuerrückstellungen sowie sonstige Rückstellungen. Die Steuerrückstellungen berücksichtigen neben den bereits veranlagten Steuern auch erwartete Steuernachzahlungen aus Betriebsprüfungen. Die sonstigen Rückstellungen sind von EUR 14,9 Mio. auf EUR 13,8 Mio. zurückgegangen.

Während die Rückstellung für fehlende Eingangsrechnungen um EUR 1,0 Mio., die Rückstellung für Zinsen aus der Betriebsprüfung um EUR 0,9 Mio. und die Rückstellung für drohende Verluste um EUR 0,8 Mio. gestiegen sind, haben sich die Rückstellungen für sonstige Risiken um EUR 2,4 Mio. und die Rückstellung für Umstrukturierung um EUR 1,1 Mio. vermindert. Die Rückstellung für drohende Verluste aus der Untervermietung des Bürogebäudes der Ferrostaal GmbH in Essen ist von EUR 2,5 Mio. auf EUR 1,9 Mio. zum 31. Dezember 2019 gesunken. Wesentliche weitere Einzelposten der sonstigen Rückstellungen betreffen die Finanzierungszusage an die FSOG.

Die Verbindlichkeiten betreffen überwiegend Finanzverbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen der Ferrostaal Gruppe aus dem Cash-Pooling. Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Altaufträgen ausgewiesen. Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Rentenverpflichtungen sowie Darlehensverpflichtungen.

Finanzlage

Die Ferrostaal Gruppe hat keine Bankverbindlichkeiten, benötigt jedoch Avallinien für Bietungs-, Anzahlungs-, Zahlungs-, Erfüllungs- und Gewährleistungsgarantien/-bürgschaften.

Die bestehenden Avallinien der Ferrostaal GmbH wurden im Jahr 2019 weiter reduziert und betragen zum 31. Dezember 2019 EUR 27,4 Mio. nach EUR 44,8 Mio. im Vorjahr. Die Avallinien decken den geplanten Finanzierungsbedarf für das internationale Projektentwicklungs- und Servicegeschäft. Die Inanspruchnahme zum 31. Dezember 2019 beträgt 62,6 %. Sämtliche Verträge sehen die 100%ige Barhinterlegung des von den Banken herausgelegten Avalvolumens vor. Diese Barhinterlegung betrug zum 31. Dezember 2019 EUR 18,5 Mio. Der überwiegende Teil der Avallinien hat eine unbefristete Laufzeit.

Unter Berücksichtigung der von Ferrostaal auch außerhalb dieser Rahmenverträge herausgelegten Garantien beträgt die Gesamtinanspruchnahme zum 31. Dezember 2019 EUR 64,4 Mio. (im Vorjahr EUR 84,7 Mio.).

Ertragslage

Zur Analyse der Ertragslage wird auf den Abschnitt „Finanzkennzahlen“ verwiesen.

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2019 war geprägt durch die weitere Umsetzung der strategischen Neuausrichtung der Ferrostaal GmbH und deren Tochtergesellschaften. Alle Gesellschaften haben bzw. werden ihre akquisitorische Tätigkeit am Markt aufgeben und sich auf die Abwicklung der verbleibenden Projekte konzentrieren. Zudem erzielt die Ferrostaal GmbH Umsatzerlöse aus der Untervermietung der Büroimmobilie.

Im kommenden Geschäftsjahr 2020 steht vor allem die Abwicklung von Altaufträgen und die weitere Abwicklung im Focus der Aktivitäten der der Ferrostaal Gruppe.

4. Finanzkennzahlen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr verzeichnete die Ferrostaal GmbH einen Gewinn vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von TEUR 12.903 (im Vorjahr TEUR 9.647). Der Jahresüberschuss belief sich im abgelaufenen Jahr auf TEUR 7.634. Im Vorjahr belief sich der Jahresfehlbetrag auf TEUR 1.638.

Die Umsatzerlöse des Jahres 2019 in Höhe von TEUR 24.935 (im Vorjahr TEUR 29.194) betreffen das Projekt in Nordafrika in Höhe von TEUR 15.264 (im Vorjahr TEUR 19.656), Erträge aus Serviceleistungen an andere Gesellschaften der Ferrostaal Gruppe und Dritte und Erträge aus der Vermietung an Gesellschaften der Ferrostaal Gruppe und Dritte in Höhe von TEUR 5.213 (im Vorjahr TEUR 9.538) sowie Weiterbelastungen an die FS Oil & Gas GmbH in Höhe von TEUR 4.458 (im Vorjahr TEUR 0).

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen die Zuschreibung einer Beteiligung in Höhe von TEUR 4.690 (im Vorjahr einen Ertrag aus der Ausbuchung einer verjährten Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 31.211) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, der Ausbuchung von Verbindlichkeiten und Erträge aus Inventarverkäufen und Anlagenabgängen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Raumkosten in Höhe von TEUR 3.471 (Vorjahr: TEUR 3.788), Zuführungen zu Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.915 (Vorjahr: TEUR 4.100), Wertberichtigungen auf das Umlaufvermögen in Höhe von TEUR 1.222 (Vorjahr: TEUR 8.934), Verluste aus Beteiligungsabgängen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 3.200) sowie übrige betriebliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 8.448 (Vorjahr: TEUR 10.925), die im Wesentlichen Mieten, Energiekosten, Instandhaltung und Wartung, Fremdleistungen, sonstige Personalkosten betreffen.

Die Erträge aus Gewinnabführungen betragen TEUR 2.592 und resultieren aus der Ferrostaal Industrial Projects GmbH und der Fritz Werner Holding GmbH (im Vorjahr TEUR 746 von der Intergrafica Print & Pack GmbH Druckmaschinenvertrieb).

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betreffen Geldanlagen und Ausleihungen an Konzernunternehmen.

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge betreffen im Wesentlichen Zinserträge aus Anlagen.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens betreffen die Beteiligung an der IPS Integrated Project Services GmbH, Duisburg (im Vorjahr im Wesentlichen die Beteiligungen an der Ferrostaal Industrial Projects GmbH und der Ferrostaal Limitada, Lissabon, Portugal).

Die Aufwendungen aus Verlustübernahmen betragen TEUR 349 und betreffen die Intergrafica Print & Pack GmbH Druckmaschinenvertrieb (im Vorjahr TEUR 6.991 und betreffen die Fritz Werner Holding GmbH, die Ferrostaal Industrial Projects GmbH und die Ferrostaal Risk & Insurance Services GmbH).

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Zinsaufwendungen auf Steuernachzahlungen aufgrund von steuerlichen Betriebsprüfungen (im Vorjahr zudem den Zinsanteil in der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 5.241).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen neben den laufenden Ertragsteuern auch Steuern für Vorjahre aufgrund von steuerlichen Betriebsprüfungen.

Der im Vorjahreslagebericht für das Jahr 2019 prognostizierte deutliche Rückgang der Umsatzerlöse ist wie erwartet eingetroffen. Entgegen der Prognose, dass das Ergebnis vor Steuern (EBT) ebenfalls deutlich zurückgeht, ist dieses im Vorjahresvergleich gestiegen. Dieser Anstieg resultiert überwiegend aus nicht erwarteten Sondereffekten. Ebenso fielen nicht wie erwartet von allen Organgesellschaften Aufwendungen aus den Ergebnisabführungsverträgen an. Im Saldo wurden sogar Erträge aus den Ergebnisabführungsverträgen erzielt. Diese resultieren ebenfalls überwiegend aus nicht erwarteten Sondereffekten.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Im Geschäftsjahr 2019 wurden wie geplant die Neu-Ausrichtung der MPC und Ferrostaal Gruppe in Hamburg und Essen fortgesetzt und weitere Schritte der Restrukturierung der Gesellschaften am Standort Essen umgesetzt. Der Verwaltungsstandort Essen wurde weitgehend geschlossen. Mit Ausnahme eines Projekts in Algerien (Nordafrika) sind die Gesellschaften der Ferrostaal Gruppe am Standort in Essen zum Großteil nicht mehr operativ tätig.

Für 2020 erwarten wir, dass die Umsatzerlöse der Ferrostaal GmbH aus dem Projekt in Nordafrika auch unter Berücksichtigung potenzieller Auswirkungen der COVID-19 Pandemie deutlich unter den Erlösen des Jahres 2019 liegen werden und die Umsatzerlöse aus Serviceleistungen und Vermietung sich in etwa auf dem Vorjahresniveau bewegen werden.

Für das Ergebnis vor Steuern (EBT) erwarten wir für das Jahr 2020 einen negativen Wert und damit einen deutlichen Rückgang im Vergleich zu 2019 bedingt zum einen durch die niedrigeren Umsatzerlöse und zum anderen durch geringere positive Sondereffekte.

Damit verbunden ist eine entsprechende Verringerung des Eigenkapitals und der Nettoliquidität.

Für das Jahr 2020 erwarten wir von allen Organgesellschaften Aufwendungen aus den Ergebnisabführungsverträgen, insgesamt im Saldo deutlich höhere Aufwendungen als im Jahr 2019. Wir erwarten wie im Berichtsjahr keine wesentlichen Beteiligungserträge.

Die derzeit noch nicht abschätzbaren Auswirkungen des Virus COVID-19 auf die konjunkturelle Situation können einen Einfluss auf die Risikolage und Entwicklung der Ferrostaal GmbH haben. Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, dass unsere Erwartungshaltung mit den üblichen Unsicherheiten behaftet ist, auch wenn wir derzeit keine Anhaltspunkte für eine andere Entwicklung haben.

Chancen- und Risikobericht

Nach der im Abschnitt „Grundlagen der Gesellschaft“ beschriebenen strategischen Neuausrichtung der Ferrostaal betreffen die Chancen und Risiken der Ferrostaal die Abwicklung von Altsachverhalten, das Halten ausgewählter Beteiligungen, mögliche Risiken aus der Betreuung des Immobilienstandortes Essen sowie Risiken aus einem Projekt in Nordafrika.

Ferrostaal hat ein Risikomanagement, dessen Ziel es ist, die Risiken der betrieblichen Geschäftstätigkeit frühzeitig zu identifizieren, die Konsequenzen der Übernahme von Risiken zu erkennen, potenziell erfolgsgefährdende Risiken zu steuern und existenzgefährdende Risiken zu vermeiden.

Chancen- und Risikofelder

Unterschiedliche Chancen und Risiken können Einfluss auf die Geschäftsentwicklung von Ferrostaal haben. Hierzu zählen insbesondere folgende bedeutsame Chancen- und Risikofelder, die in der Rangfolge der Wesentlichkeit ihrer Auswirkung aufgeführt sind:

Finanzen

Insbesondere aus der Restabwicklung von Altsachverhalten resultieren finanzielle Chancen und Risiken. Zum einen können durch die Abwicklung von Beteiligungen zusätzliche Aufwendungen und Erträge entstehen, zum anderen bestehen Ausfall- und Steuerrisiken aus Altsachverhalten. Zusätzlich beinhalten Ergebnisübernahmen, die aus bestehenden Ergebnisabführungsverträgen resultieren, ebenfalls Chancen und Risiken.

Sämtliche aufgezählten Chancen und Risiken werden im Rahmen des Risikomanagements regelmäßig analysiert und bewertet. Bei hinreichender Konkretisierung werden entsprechende bilanzielle Vorsorgen getroffen.

Die Ferrostaal unterliegt grundsätzlich auch Währungs-, Kredit- und Liquiditätsrisiken sowie einem Zinsänderungsrisiko. Aufgrund der strategischen Neuausrichtung sind die Risiken in diesem Bereich eher von untergeordneter Bedeutung und betreffen ausschließlich Altsachverhalte.

So gewährte die Ferrostaal z.B. in der Vergangenheit ihren inländischen Mitarbeitern für die Zeit nach dem aktiven Erwerbsleben Leistungen der betrieblichen Altersversorgung. Diese beruht im Wesentlichen auf leistungsorientierten Leistungszusagen. Da die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet und auf ihren Barwert abgezinst werden, besteht durch das aktuell niedrige Zinsniveau und die prognostizierte Zinsentwicklung das Risiko einer wesentlichen Auswirkung auf das Eigenkapital.

Markt

Zukünftig begrenzt sich das Markrisiko auf das politische Risiko der MENA-Region, da dies das einzige verbleibende operative Projekt der Ferrostaal ist. Ferrostaal verfügt über zum Teil Jahrzehnte lang erworbenen Kenntnisse und tiefe Einblicke in diese Region und kann daher die bestehenden Risiken gut einschätzen. Die Auswirkungen des Virus COVID-19 auf die wirtschaftliche Entwicklung dieser Region und damit potenziell auch auf die Ferrostaal GmbH sind aktuell nur sehr schwer zu beurteilen.

Produkte und Prozesse

Aufgrund der bestehenden Neuausrichtung konnten in diesem Geschäftsfeld keine Risiken mehr identifiziert werden.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Im Geschäftsjahr 2019 bestanden für die Ferrostaal keine bestandgefährdenden Risiken. Weder aus finanzwirtschaftlicher Sicht noch im Absatz- oder operationalen Bereich gab es Risiken, die für sich alleine oder in Kumulation eine akute Bestandsgefährdung für die Gesellschaft bedeutet hätten. Solche zeichnen sich auch für die Zukunft nicht ab.

Essen, 17. Juni 2020

Geschäftsführung

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Ferrostaal GmbH, Essen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Ferrostaal GmbH, Essen - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Ferrostaal GmbH, Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 17. Juni 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Kamping, Wirtschaftsprüfer
Fuhrländer, Wirtschaftsprüfer
